

## Ausscheller Nummer 48

### Das Hausbuch der Familie Derstroff aus Winkel

#### Zweiter Teil

von  
Walter Hell

#### Verfasserin ( wie 1925)

Seite 34

*Am 5. Okt. den Gebrüder Derstroff* (Wein- und Spirituosenhandlung in der Hauptstr. 25. Die Gebrüder Derstroff hatten ihr Wohn- und Geschäftshaus Anfang des 20. Jahrhunderts von dem Gutsbesitzer und Gastwirt Carl Döring erworben)

8 Zt ( 1 Zentner ab 1817 = 50 kg) 21 Pfund Trauben geliefert

*Am 19 Okt den Gebrüder Derstroff*

11 Zt 44 Pfund Trauben geliefert (das Jahr 1925 brachte den Winzern nur einen halben Herbst)

*Am 20 Okt den Gebrüder Derstroff*

8 Zt 66 Pfund Trauben geliefert.

*Am 22 Okt den Gebrüder Derstroff*

7 Zt 14 Pfund Trauben geliefert

*Am 23 Okt den Gebrüder Derstroff*

7 Zt 31 Pfund Trauben geliefert.

*Am 24 Okt den Gebrüder Derstoff*

3Zt 15 Pfund Trauben geliefert.

Seite 35

1925

*Am 23 November haben wir 300 M Abschlagzahlung von den Gebrüder Derstroff erhalten.*

*Ebenso erhielten wir 100 M von Profesor*

*Manns.* (Maria, die Ehefrau des Josef Friedrich Dorn, war eine geborene Manns. Professor August Manns war Theologe und wohnte in Frankfurt)

*Am 1. Dezember haben wir 100 M Abschlagzahlung von den Gebrüder Derstroff erhalten:*

*Am 23. Dezember haben wir 150 M Abschlagzahlung von den Gebrüder Derstroff erhalten.*

*Am 23. Januar haben wir 150 M Abschlagzahlung von den Gebrüder Derstroff erhalten.*

*Am 14. Januar haben wir 100 M Abschlagzahlung von den Gebrüder Derstroff erhalten.*

*Am 24. März 1926 haben wir 100 M Abschlagzahlung von den Gebrüder Derstroff erhalten*

Seite 36

1926

*Am 24. April 1926 haben wir 100 M Abschlagzahlung von den Gebrüder Derstroff erhalten.*

*Am 20. August 1926 haben wir 100 M Abschlagzahlung von den Gebrüder Derstroff erhalten.*

*Am 9. Oktober 1926 haben wir 50 M Abschlagzahlung von den Gebrüder Derstroff erhalten.*

Seite 37 und 38 unbeschrieben

Seiten 39-46 herausgerissen

Seite 47 Schneidermaße



Mutter und Tochter Derstroff in Innenhof ihres Anwesens

### **Verfasser Josef Karl Derstroff sen.**

Seite 48

*Mein Schwager Philipp Siebenhaar machte den 17ten November 1865 mit Adam Edinger bei seinen Bruder David nach London und lernte daselbst das Bäckergeschäft, er macht wider zurück nach Winkel im Aprill 1869.*

*Im 1869 den 8ten Juni hat meine Schwiegermutter Eva Siebenhaar geborene Müller ihr Haus und Güter gerichtlich über geben mit Zinsen zu 4 Prozent ber Hundert Mit dem 1ten Januar 1870 ging beites an uns über. Wir haben Ph. Siebenhaar sein Anteil abgekauft von dem Gute. Die Lokalruth (altes Flächenmaß, 25 Quadratmeter) gerechnet eine Ruth in die andere zu 6 Gulden 30 Kreuzer Das Haus wurde gerechnet 1000 Gulden davon die Hälfte macht 500 Gulden Wir waren ihm schuldich 1807 Gulden 25 Kreuzer*

Seite 49

*Philipp Siebenhaar macht das zweite mahl*

*nach London den 13ten Juni  
 Im Jahre 1870 den 4ten Januar schrieb er  
 uns um das Geld er habe ein Backhaus  
 gekauft. Wier haben ihm die Summe  
 von 1807 Gulden 25 Kreuzer an seinen  
 Vollmächtiger Josep Wallstein bezahlt welcher  
 im das Geld nach London geschickt hat.  
 Er verheurated sich in London mit einer  
 Irländern im Monat März 1870. im  
 Jahr 1871 im Monat August starb im  
 seine Frau. Im Jahr 1872 kam er wider  
 im Monat Januar nach Winkel und  
 verheurated sich den 17ten Januar mit  
 Margaretha Kreis und machte den  
 18ten Januar wider zurück nach London*

Seite 50 Schneidermaße

Danach einige Seiten herausgeschnitten

Danach zwei Seiten unbeschrieben

Seite ohne Seitenzählung

**Verfasser Josef (Karl) Derstoff jun. (geb. 18.12.1867)**

*Tagebuch*

*Familie*



Familie Derstoff an ihrer Haustür in der Hauptstraße 144

*Jos. Karl Derstoff und dessen Ehefrau  
 Maria Derstoff geb. Dorn und deren  
 drei Töchter Maria Dora und Anna*

*Wir heiraten am 1 Mai 1905*

*Jos Karl Derstroff geb. 18 September 1867  
Taufpathe Bruder Jos. Derstroff*

*Maria Derstroff geb. Dorn geb. 4 Juli 1880  
Taufpathe Maria Kath. Dorn geb Abel*

*Töchter*

*Maria Derstroff geb. 17 Sept. 1907  
Taufpathe Maria Dorn geb. Manns*

*Dora Derstroff geb 11 April 1909  
Taufpathe Dora Burgard*

Nächste Seite unbeschrieben

Seite ohne Seitenzählung

*Anna Derstroff geb 10 Januar 1911  
Taufpathe Anna Hans geb Derstroff*



Die drei Töchter der Familie Derstroff Dora, Anna und Maria als Kinder, und Dora, Maria und Anna als Erwachsene

*Im Jahre 1901 den 10 Juni starb meine  
Mutter im Alter von 68 Jahren morgens 10 ¼ Uhr*

*Im Jahr 1905 den 24 Oktb. starb mein  
Vater im Alter von 68 Jahren morgens 9 ½ Uhr*

*Mein Bruder Bernhard war bei mir er starb  
im Jahre 1925 am 17 April mittags gegen 3 Uhr  
im Alter von 55 Jahren 28 Tagen*

*Mein Schwiegervater Jos. Friedrich Dorn starb  
am 17 Februar 1929 am Alter 76 Jahr und 23 Tage  
nachts zwischen 12 u. 1 Uhr geboren ist er am 25 Dez. 1852*

*Meine Schwiegermutter ist seit dem Todestag bei mir  
Sie ist geb. 4 November 1848 Frau Maria Dorn  
geb. Manns Sie ist von Heilbergscheid (Westerwald) (südlich von Montabaur)*

Seite ohne Zählung

*1911 3/2 Stück Wein geerntet verkauft Söhnlein (Carl Josef Söhnlein war  
Weinkommissionär in der Weberstr. 27) Geisenheim ½ St. (800)*

Seite ohne Zählung

### *Viehstand*

*Seit dem Jahr 1925 habe ich die ganze Wirtschaft  
über nommen Es waren gute und geringe Jahre  
Mein Bruder Bernhard hatte ein Testament ge-  
macht auf mich wenn ich nicht mehr lebe auf  
mein Kinder.*

*Im Jahre 1927 kauft ich eine Kuh bei Deliz  
in Frauenstein 600 M Ich verkaufte sie  
im Jahre 1934 an Emil Hallgarten gegen eine  
andere Kuh er gab uns 225 M dafür die andere  
Kuh kostete 445 M gegen einen Handel von ¼ Stück  
Wein.*

*Wir hatten die Kuh noch keine 8 Wochen im Stall  
ist uns diese verendet diese war vom Koblenzermark,  
darauf kaufte ich mir selbe eine Kuh von  
Peter Schult Stephanshausen im Preise von  
270 M am 24 April 1934.*

*An demselben Tag machte die Hellscheck ein Kalb  
Diese Kuh bekamen wir von Valentin Derstroff  
Bar Tag später bekamen wir noch die andere Kuh*

*den beide hatten Heimweh im Jahre 19 im Preise von*

Seite ohne Zählung

*Flurbereinigung 1933* (Die Flurbereinigung sollte die durch die Realteilung sehr klein gewordenen und zerstreut liegenden Felder und Weinberge zusammenführen und den landwirtschaftlichen Betrieb damit wieder wirtschaftlicher machen. Die Rodungsarbeiten dienten im Rahmen der nationalsozialistischen Autarkiepolitik der Gewinnung neuer Acker- und Weinbergsflächen. Aus dem gleichen Grund wurde auch der Obstanbau gefördert)

*Im Jahre 1933 wurde zuerst umgelegt Gemarkung Saut* (von sot= Wasser, Brühe, Morast, heute in der Großlage Hasensprung gelegen) *und Hellersberge* (nördlich des Hasensprungs, westlich der K 631) *der Weinberg Hellersberg wurde ausgehauen und der Weinberg Weihersporn* (Weihersborn: Nördlich des Ortes, östlich der K 631) *wurde auf Hellersberg und Saut hinzu gelegt. Am selben Jahr wurde es gerotet es sind 46 Ruten. Es sind Salvaner Propfreben. Es wurden geroten von mir und Lorenz Falkenmayer* (Landwirt und Fuhrmann im Bachweg 16 in Winkel) *und Nikolaus Berg*

1934

*Im Jahre 1934 ernteten wir schon ¼ Stück Wein* (im Jahr 1934 wurden Weine von guter Qualität geerntet)  
*Im 1934 wurde die Saut gerotet von mir und Lorenz Falkenmayer*  
*Wir ernten 1934 4 ¼ Stück Wein davon hat ¼ Stück Emil Hallgarten bekommen ½ Stück Prof Manns ½ Stück Johannes Ohlig* (die Weinhandlung Ohlig im Zehntenhof in Winkel, Hauptstr. 68)  
*2/2 Stück selber verzapft den 10.3. 35 bis 10.6.35* (In der Weinabsatzkrise der späten 1920-er und frühen 1930-er Jahre war der Wein nur schwer zu verkaufen, so daß sogar prominente Winkeler Weingüter ihren Wein unmittelbar vor Ort verzapften. Besonders auch 1935 stockte der Weinabsatz: „In Notzeiten trinkt das deutsche Volk keinen Wein“, hieß es).

1934

*Im Jahr 1934 wurde noch gerotet Ansbach* (der Bach bildet die Gemarkungsgrenze zwischen Winkel und Johannesberg) *für die Schwiegermutter von Andreas Freimuth* (Former, wohnhaft in der Rhabanusstr. 6 in Winkel)

Seite ohne Zählung

*Viehstand*

*Im Jahr 1935 machte die braune Kuh Schlumbel genannt 2 Kälber wir verkauften die an Frau*

*Götter (Wilhelm Götter betrieb in der Hauptstr. 116 in Winkel eine Metzgerei) im Preise von 95 M*

*Diese Kuh hatten wir noch ein Jahr dann mußten wir sie verkaufen weil sie Stierig (?) geworden ist im Preise von 210 M*

*Dann kaufte wir uns eine andere auch von Peter Schult im Preise von 585 M*

*Dieses Jahr 1936 haben wir die erst Schweine gezogen seit 1906. Wir bekamen sie am 3 Juni vom Suddhof (Wilhelm Sudhoff, wohnhaft in Winkel in der Hauptstr. 24, war Schweinehändler) Mittelheim von Preise von 70 M  
Wir schlachteten am 6 Dezember gewicht zusammen 4 Znt.*

Seite ohne Zählung

*1935*

*Wir roteten die Ansbach 25 Ruten*

*Wir ernten an Wein 5/6 Wein*

*2 ¼ Stück bekam Johann Ohlig pr. ½ (330)*

*½ Stück Johannes Grün (290)*

*2/2 Stück Patenwein nach Berlin (280)*

*(die Reichsregierung nahm der Not leidenden Winzerschaft eine bestimmte Menge Wein zu einem garantierten Preis ab, um einen weiteren Verfall des Weinpreises zu verhindern. Der 1935-er war von guter bis durchschnittlicher Qualität. )*



Dora Derstroff beim Spritzen der Weinberge

1936

*Wird gerotet Steinacker (südlich der Antermühle) 28 Ruten von Andreas Freimuth*

*Es wurde geerntet 4/2 Stück Wein (der 1936-er war von geringer Güte, die Nachfrage nach Wein war schlecht)*

1934

*Obstanlage*

*Im Garten Altgasse (heute Reifsteckengasse) wurde im Jahr 1934*

*Pyramiden angelegt und zwar*

*3 St klare Apfel 4 Aprikosen*

*1 St Pfirsiche angelegt. 1936 1 St Schattenmorellen*

1936

*Im Garten Taunusstraße 49 wurde im Jahr 1936*

*1 St Goldparinäen 1<sup>St</sup> Kanadarinette*

*1 St Minister Hammerstein Am Weg lang Spalier 1 St. Adersleber(?)*

*1 St Grafensteiner (auch Kalvillen) angepflanzt*

Seite ohne Seitenzählung

1937

*Auf das zu gewissene Grundstück früher Nikolai setzten wir*

*Obstbäume nämlich am (?) 23.1 1937*

Äpfeln

*1 Minister Hammerstein 2 Drt Oldenburg*

*3 Baumanns Ramette 4 Gelber Belefleur(?)*

*Dann auf unserm Grundstück neben Ettinger im Grasweg (Flurname nördlich der Bahnlinie in der Winkeler Gemarkung)*

Birnen 1 Glapps Liebling 2 Gute Luise  
3 Gellerts Butterbirn  
Zwetschgen 4 Bühler Frühe 5 Annau Späth. (alte Obstsorten, die z. T. heute unbekannt sind)

*In den Garten Taunusstraße 49 wurden am 23.1. 1937  
1 Flotows frühe Mirabellen und ein Apfel Name  
unbekannt gesetzt.*

### **Verfasserin**

*Im Jahr 1937 am 6 März morgens 10 ½ Uhr  
meine liebe Mutter – Schwiegermutter, u.  
Großmutter Maria Dorn geb. Manns von  
Heilberscheid Sie ist 89 Jahr alt geworden*

Seite ohne Zählung

*Gerodet haben wir 1937 im Steinacker 24 Ruten  
Es ist aber dieses Jahr schlecht gewachsen (das Frühjahr war sehr nass), weil  
ein trockener heiser Sommer war*

*Der erste Teil von der Ansbach wurde im Mai  
mit Draht (im Weinbau der Übergang von der Stock- zur Reihenpflanzung der  
Reben) angelegt, es war in diesem Jahr  
schlecht Draht zu bekommen, weil alles zu Militärzwecken  
verwendet wurde*

*In diesem Jahr mußten wir durch die Trocken-  
heit (die Trockenheit währte im Sommer insgesamt 10 Wochen) Futter kaufen  
von Platzverwalter  
kauften wir 137 Rute Klee gegen Mist*

*Die Ernte in diesem Jahr war gut wir ernteten (trotz der widrigen  
Witterungsverhältnisse war das Ernteergebnis gut, insbesondere beim Wein,  
Weine mittlerer Qualität wurden per Stück zu 600 bis 1000 RM verkauft)  
18 Zentner Korn 12 Zentner Hafer 10 Zent. Weizen*

*Am 15 September verkauften wir unseren 1936 Wein (der 1936-er war von  
minderer Qualität: Wenig Reife und viel Säure, die meisten Weine wurden per  
Stück zu 610 bis -700 RM verkauft)  
pro Halbstück zu 350 M an die Weinhandlung  
Johannes Ohlig*

Seite ohne Seitenzählung

*Im September verkauften wir noch eine Kuh u. Kalb an den Viehhof in Wiesbaden, weil die Metzger bei den Bauern nichts mehr kaufen dürfen zum Preise von 297 M die Kuh hatte 14 Kälber.*

*Am 25 September kauften wir in Erbach von Josef Mischlau 1 eine Kuh hochtragend zum Preise von 550 M sie war sehr teuer u. kalbte am 5 Oktober*

*In diesem Jahr war der Herbst sehr früh er ging am 4 Oktober an (ansonsten begann die Weinlese meist erst Ende Oktober)*

*Wir ernteten*

*5 Halbstück und ¼ St. Mostgewicht war*

*Östreicher (andere Bezeichnung für Silvaner) 90 bei Riesling Gutenberg (Weinbergslage westlich des Ortes) 100 (Grad Oechsle)*

*durchgegoren war er schon am 15 Oktober*

*es kann ein guter Tropfen werden so daß*

*wir 1000 Liter Haustrunk (Wein minderer Qualität, ansonsten wurde der Wein überwiegend nicht selbst verkonsumiert, sondern verkauft) machten*

Seite ohne Seitenzählung

*Wir kauften von Sudhof 2 Läufer zum Preise Von 100 M Sie fressen gut*

*Die Kartoffelernte war nicht gut ausgefallen leider war es so trocken daß es nicht viel dick gab.*

*Am 20 Oktober starb unsere liebe Tochter u. Schwester Anna im Alter von 26 Jahren, sie war kopfleident u. nicht bettlägerig krank in folge eines Schlaganfalles.*

*Vater hat gerodet in diesem Jahr 25 Rute im*

*Steinacker genannt Kiliansborn (Weinbergslage an der Straße nach Johannisberg an der Gemarkungsgrenze zu Geisenheim) u. 20 Rute in*

*der Ansbach, geholfen hat Peter Egert (Fabrikarbeiter, wohnhaft Domherrnstr. 5 in Winkel) genannt Grätze*

Seite ohne Seitenzählung

1938

*Am 14 Januar verkauften wir 5 Halbstück Wein  
An die Firma Johannes Ohlig im Preise 540 M*

*Die Schweine von 1937 sind gut ausgefallen  
und haben sie im Februar geschlachtet*

*Ende April hat es geschneit u. gefroren so daß  
es in der Höhe fast keinen Wein gegeben hat. (1938 war ein schlechtes Obstjahr.  
Die Baumblüte wurde durch Spätfröste im April/Mai fast völlig vernichtet,  
besonders das Steinobst wurde sehr rar,  
Im Mai kauften wir beim Sudhof wieder  
2 Schweine zu 82 M welche in diesem Jahr  
sehr teuer waren.*

*Die Ernte ist sehr gut ausgefallen denn  
wir hatten neues Saatgut gekauft u. haben  
dadurch 50 Zentner (die Frucht gedieh in diesem Jahr gut, so dass eine gute  
Ernte eingebracht werden konnte.)*

*Meine Tochter Dora hat in diesem Jahr sich  
einen Mann gefunden u. zwar in Marienthal  
ein braver u. fleißiger Mensch*

Seite ohne Seitenzählung

*Im Dezember machte unsere Scheck ein Kalb  
welches aber am andern Tag einging.*

*Unsere Kartoffel Ernte ist in diesem Jahr  
gut ausgefallen, nur auf dem Hellersberg  
haben wir sie im Säckchen nach Hause getragen.*

*Wir haben diesem Jahr 15 Karren voll Dickwurz (Steckrüben)  
auf 50 Ruten geerntet.*

*In den untern Lagen hat es viel Wein  
gegeben, wir haben geerntet 6 Halbstück (ein freundlicher September rettete  
gerade noch so die Weinqualität in den Tallagen aus, der 1938-er hatte einen  
starken Säuregehalt, da die Trauben in Folge der große Nässe schon ab*

17. Oktober geerntet wurden, ihnen also die nötige Reife fehlte, ein Zentner Trauben brachte einen Erlös zwischen 25- und 32 RM)

*Das Spätjahr war so gut daß wir noch im November noch 4 Klee(**fu**hren) ernteten.*